

Einladung zur Buchpräsentation

Ursula Marianne Ernst

Wozu noch Glaube und Religion?

Forum Religionskritik 5

Bei dieser Betrachtung des jüdisch christlichen Glaubengutes geht es, insofern das Religiöse der Autorin über das Vorbild der Mutter zugewachsen ist, um ein mütterliches Erbe, das in der schlichten Überzeugung ruht: „Wir sind hier auf Erden, um Gottes Willen zu erfüllen und später ins Himmelreich einzugehen.“

Eine derartige Schlichtheit ist aufgrund der religiösen Entfremdung, des allgemeinen Traditionsverlusts und des Wissens um die Schuld der Kirche heute nicht mehr möglich. Die meisten können kaum mehr sagen, was genau es, vor allem für die Frauen, in dieser Vater-Sohn-Religion zu glauben gäbe, und wozu. In einer ersten, von der persönlichen Geschichte motivierten Annäherung werden hier alte Texte wie die des Apostels Paulus, Martin Luthers oder der heiligen Theresa von Avila an Fragen gemessen, wie sie etwa bei Sigmund Freud, Jacob Taubes, René Girard oder in der modernen Frauenbewegung auftauchen.

Zur Autorin:

Ursula Marianne Ulla Ernst, geb. Zöhner: geboren 1946, akademisch geprüfte Übersetzerin; Dr.phil.; Autorin zahlreicher Aufsätze zur philosophischen Frauenforschung und Mitherausgeberin mehrerer Sammelbände; lebt in Wien.

Moderation: Dr. Michaela Ralser, Institut für Erziehungswissenschaften

Musikalische Umrahmung: Elisabeth Mair

Im Anschluss an Präsentation und Lesung wird ein kleiner Umtrunk geboten.

Donnerstag, 28. Oktober 2004, 18.00 Uhr

Ort: Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Innsbruck, Seminarraum VII, Karl-Rahner-Platz